

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am Donnerstag, 28. Februar 2008, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8.

Anwesend: R. Greif, Vorsitzende
S. Augst-Hedderich
I. Bartholomäus
K. Haselhoff
U. Hebrock
A. Müller
S. Schlüter, Vertr. für O. Jung
M. Tubies

Sachkundige
BürgerInnen: A. Pizzato
S. Plasberg-Keidel
S. Prahl
G. Schaub, Vertr. für H. Calik
C. Schlüter

Beratende
Mitglieder: H. Löffler

Es fehlen
entschuldigt: J. Buttchereit, Pfarrer
R. Ebbinghaus

Als Gäste: J. Löwy, zu TOP 2

Von der
Verwaltung: Dr. J. Korsten, Bürgermeister
U. Butz
G. Fenske
V. Grossmann
Marion Otto, Schriftführerin

Tagesordnung (geändert) **(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses am 13.11.2007
2. Bericht aus der Schule über Erfahrungen mit dem Programm „Zukunft fördern – vertiefte Bildungsorientierung gestalten“
3. Beratung des NKF-Haushaltes 2008
4. Änderung der Elternbeitragssatzung für die OGS
5. Mitteilungen und Fragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Löwy, Konrektor der Geschwister-Scholl-Schule, bittet aus terminlichen Gründen, den TOP 3 vorher zu behandeln. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

Die neuen Ausschussmitglieder Frau Martina Tubies, SPD, und Frau Monika Wendt, Seniorenvertretung, werden per Handschlag von der Vorsitzenden vereidigt.

1. Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses am 13.11.2007

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht aus der Schule über Erfahrungen mit dem Programm „Zukunft fördern – vertiefte Bildungsorientierung gestalten“

Zu diesem Thema berichtet Herr Löwy, Konrektor der Geschwister-Scholl-Schule, dass es im Oberbergischen Kreis bereits ein gutes Netzwerk bezüglich Schule und Beruf gibt. Er bedauert, dass man nicht genug bemüht ist, dieses Netzwerk zu erweitern, sondern den Markt mit immer neuen Angeboten überschwemmt.

Das Angebot „Zukunft fördern – vertiefte Bildungsorientierung gestalten“ wird von der Bundesagentur für Arbeit in Form von 10 Modulen angeboten, wovon die Schulen sich die aussuchen können, die am besten in ihr jeweiliges Konzept passen. Insgesamt haben sich 1.350 Schulen auf die Module gemeldet.

Die Geschwister-Scholl-Schule hat sich für 2 Module entschieden, und zwar 1. Berufsorientierung (BOB) in Schulen: Berufsorientierung einen Raum geben und 2. Kompetenzfeststellungsverfahren in der Jahrgangsstufe 8: Kompetenzen individuell fördern.

Herr Müller, SPD, fragt, wie die Berufsorientierung aussieht. Hierzu erklärt Herr Löwy, dass dieser Bereich in seiner Schule sehr gut durch eine Schulsozialarbeiterin abgedeckt wird. Es besteht z. B. eine Lehrpartnerschaft mit Sinter-Metals, wo regelmäßige Praxisarbeit geleistet wird. Im 8. Schuljahr gibt es Schnupperpraktika, in den 9 u. 10. Klassen ist ein Betriebspraktikum zu absolvieren, zu dem gibt es 1 x wöchentlich ein Tagespraktikum.

Frau Schaub, SPD, erkundigt sich nach sogenannten Schülerfirmen, ob es diese Form der Berufsförderung auch in Radevormwald gibt oder evtl. daran gedacht wird, solche einzuführen. Herr Löwy verneint dieses, da diese Form der Berufsförderung als sehr problematisch anzusehen ist, da diese Schülerfirmen in Konkurrenz zu bestehenden Firmen gesehen werden und daher auch unerwünscht sind.

Herr Haselhoff, UWG, fragt, warum das Modul „Förderkurse für Migrantinnen und Migranten: Berufsorientierung über Sprache fördern“ nicht ausgewählt worden ist. Herr Löwy antwortet darauf, dass die Migranten, die seine Schule besuchen, bereits hier geboren sind und Sprachschwierigkeiten durch eine halbe Lehrerstelle im Förderunterricht aufgefangen werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Löwy für die Ausführungen und die Beantwortungen der Fragen.

3. Beratung des NKF- Haushaltes 2008

Hierzu berichtet Herr Fenske, dass in den Haushalt aufgrund eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zusätzlich Mittel für Schulsozialarbeiten in den Schulen neu eingestellt worden sind und dass sich eine Änderung beim Produkt 1.03.06 01, Umlage Berufsschulzweckverband, ergibt, da die Mittel in diesem Jahr geringer ausfallen.

